Offenbarung 7, 9-12

gehalten:
am 1. November 2026 (Gedenktag der Heiligen) in Hannover (St. Petri-Gemeinde)

Kanzelsegen: Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt: Unserem Herrn und Heiland Jesus Christus. Amen.

Das Wort Gottes für diese Predigt steht im Buch der Offenbarung im 7. Kapitel. Der Seher Johannes bekommt einen Blick in den Himmel und beschreibt, was er vor dem Thron Gottes in der Herrlichkeit sieht:

9) Danach sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und mit Palmzweigen in ihren Händen,
10) und riefen mit großer Stimme: Das Heil ist bei unserm Gott, der auf dem Thron sitzt, und bei dem Lamm!
11) Und alle Engel standen rings um den Thron und um die Ältesten und um die vier Wesen und fielen nieder vor dem Thron auf ihr Angesicht und beteten Gott an

12) und sprachen: Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

© Bibeltext: Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Gebet: Was ist das für ein schöner Ausblick, den du uns, lieber himmlischer Vater, durch dein Wort heute Morgen zeigst. Wir bitten dich nun um deinen Heiligen Geist. Stärke durch ihn unser Vertrauen, dass dieses auch unsre Zukunft ist, auf dir wir zugehen im Glauben an unseren Heiland Jesus Christus, der das für uns möglich gemacht hat durch sein Leiden und Sterben. Amen.

Liebe Geschwister in unserem Heiland Jesus Christus,
als ich am letzten Dienstagabend spätabends aus Hamburg nach Hause kam, habe ich es mir nicht nehmen lassen, die Sportveranstaltung, von der ich gerade kam, nochmal im Fernsehen anzuschauen. Eigentlich etwas übertrieben, weil ich sie ja eben gerade noch live gesehen hatte. Aber ich wollte es mir nicht nehmen lassen, mir diesen Sieg nochmal anzuschauen. Und eines war nun anders: Während ich im Stadion noch angespannt war, weil ich nicht wusste, wie das Ganze ausgeht, konnte ich nun völlig entspannt das Spiel nochmal in der Zusammenfassung anschauen. Herrlich!

So geht mir das öfter: Das Endspiel der Fußball-Weltmeisterschaft von 2014 schaue ich mir sehr gerne und entspannt an. Und selbst die spannendsten Szenen lassen mich bequem die Spiele verfolgen, weil ich ja weiß, dass das Ganze am Ende gut ausgehen wird: Der Pokal wird in die Höhe gestreckt.

Ja, wenn man manchmal wüsste, wie es am Ende ausgeht, das wäre einfacher:
Der Arztbesuch wäre wesentlich entspannter, wenn man vorher wüsste, dass alles in Ordnung ist.
Der Winter wäre wesentlich entspannter, wenn man jetzt schon wüsste, dass man die Energiekostenrechnung ohne Probleme bezahlen kann.
Die Sorge um die Zukunft wäre wesentlich geringer um die Kinder und Enkelkinder, wenn man wüsste, dass sie in diesem Land noch viele Jahre in Frieden, Wohlstand und der freien Ausübung des christlichen Glaubens leben könnten.
Und auch im Blick auf das, was in der Kirche momentan oben aufliegt, wäre es doch wesentlich sorgloser, wenn man wüsste, dass es gut weitergeht in der Gemeinde, im Kirchenbezirk, in der Gesamtkirche.
Aber: Man weiß das alles nicht, was noch vor einem liegt.

Das ist bei dem, was der Seher Johannes uns berichtet deutlich anders. Er darf für sich und aber auch für uns einen Blick in den Himmel machen und sieht das triumphierende Volk Gottes, das dort bereits versammelt ist. Er darf dort das sehen, was wir bereits so oft gehört haben, aber immer wieder neu hören müssen, weil es die grundlegendste und wichtigste Botschaft unseres Lebens ist: Gott hat in seinem Sohn Jesus Christus alles Leiden, alle Hoffnungslosigkeit, alle Angst, alle Schuld und den Tod besiegt durch den Tod Jesu am Kreuz!
Auch das, was uns momentan vielleicht noch ärgert, frustriert oder auch fassungslos werden lässt, ist da im Himmel vorbei. Das ist eine Tat-Sache! Diese Tat Jesu, die steht fest! Nichts und niemand kann daran etwas ändern.

Dass dieser Blick in den Himmel keine billige Vertröstung für das Jenseits ist, sondern eine Kraftquelle für das Hier und Jetzt, wird dort spürbar, wo Christen schon heute einen hohen Preis für ihren Glauben zahlen:
Vor einigen Jahren hatten wir einen Referenten von Open Doors zu Gast im Gemeindekreis von St. Petri. Open Doors kümmert sich um Christen, die in anderen Ländern verfolgt und unterdrückt werden. Der Referent berichtete dort von seinem Besuch bei Christen in Tansania und erzählte uns, dass

es überhaupt nicht darum geht, dass diese Menschen so große Glaubenshelden oder gar heiliger als andere wären. Vielmehr geht es darum zu sehen, was Gott an ihnen tut. Ja, diese Menschen leiden. Ja, diese Menschen trauern und sind immer wieder hoffnungslos und sie brauchen unser Gebet!
Aber doch handelt Gott an ihnen. Und in vielen Berichten wird deutlich, dass durch alles Leiden und alle Trauer hindurch immer wieder die Hoffnung Jesu und seine Zuversicht durch alle Traurigkeit und durch alles Leiden hindurchstrahlt.

Welche Hoffnung das ist? Es ist dieselbe Hoffnung, die bei jeder christlichen Beerdigung laut werden muss! Es ist eine begründete Hoffnung, weil man eben doch diese eine Gewissheit hat, von der uns der Seher Johannes in der Offenbarung berichtet. Das dort vor Gottes Thron bereits jetzt eine große Schar steht aus allen Nationen und Stämmen und Völkern, die es bereits geschafft hat. Sie loben Gott und preisen und rufen:
Das Heil ist bei unserm Gott, der auf dem Thron sitzt, und bei dem Lamm! […] Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Dem Gott, der durch das Lamm Jesus Christus, den Sieg errungen hat. Schon jetzt wird dieser Lobgesang im Himmel über Jesu Sieg angestimmt und wir sind auf dem Weg dorthin: Der Sieg Jesu über Tod, Sünde und Teufel, der steht bereits jetzt fest! Alle finsteren Mächte sind besiegt, die uns bedrücken! Auch solche finsteren Mächte, die gestern wieder an Halloween, wenn auch vielleicht unbewusst, wieder verniedlicht worden sind.

Doch wie vieles gibt es noch, dass uns da im Wege steht, was uns entmutigt und den Glauben an diese wunderbare Zukunft nehmen will…

Doch der Seher Johannes beschreibt auch, wie diese Schar aussieht, die dort steht, wenn er davon berichtet, dass sie **angetan** [ist] **mit weißen Kleidern und mit Palmzweigen in ihren Händen.**

Diese Kleider haben auch wir durch Glaube und Taufe. Paulus schreibt im Galaterbrief im 3. Kapitel:
26) Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. 27) Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.

Es sei in diesem Zusammenhang nochmal an den Predigttext vom gestrigen Reformationsfest erinnert, wo Jesus Christus in Matthäus 10,28 sagt: **Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können.**
Deine Seele kann nicht getötet werden, wenn und weil sie an Christus hängt – durch Taufe und Glaube!

Das gibt durchaus Gelassenheit: Ich merke etwas davon, wenn ich ältere Gemeindeglieder besuche, die am Lebensende angekommen sind. Natürlich sind da auch noch Sorgen und Nöte, aber bei einigen merke ich, dass es da weniger um sie selbst geht, sondern vielmehr um die nächste Generation. Wie oft höre ich dann: „Um mich mache ich mir da weniger Sorge. Ich habe es ja bald geschafft, aber wie wird es meinen Kindern und Enkelkindern gehen, bei allem, was da vielleicht noch kommt?“
Eine Sorge, die uns auch in Kirche und Gemeinde immer wieder umtreibt: „Wie soll es weitergehen? Was kommt da noch auf uns zu? Wie sollen wir es schaffen?“

Ich weiß, dass der Vergleich jetzt vollkommen hinkt, aber ist es nicht ähnlich wie mit Berichterstattungen, die man sich anschaut und bei denen man weiß, wie es am Ende ausgehen

wird? Wie entspannt schaue ich sie mir an. Und jedes Mal geht mir z.B. als Fan ein Lächeln über das Gesicht, wenn ich mir das WM-Finale von 2014 anschaue, weil ich doch weiß: Am Ende ist der Sieg da!

Wie viel größer, wie viel wichtiger, wie viel schöner und wie viel machtvoller ist der Sieg Jesu, dem Lamm vor dem Thron!
Dieser Sieg Jesu ist besser ist als die beste Diagnose beim Arztbesuch...
Dieser Sieg Jesu ist größer als die größte Rückzahlung vom Energieanbieter...
Dieser Sieg Jesu bringt mehr Frieden als der lang anhaltendste Waffenstillstand auf dieser Erde…
Und dieser Sieg lässt auch alle Themen, die bei uns in Kirche und Gemeinde oben aufliegen, in einem anderen Licht erscheinen. Bei allen Unsicherheiten haben wir doch die Gewissheit, dass die Kirche Jesu niemals zerstört werden kann – auch wenn manche Institution, ja und vielleicht auch die SELK nicht lebenslang besteht. Natürlich können wir traurig sein, wir können jammern, dass nicht alles so bleibt, wie es doch in guten alten Zeiten mal war. Wir können klagen über Veränderungen. Aber dort, wo Kirche und Gemeinde bei

Schrift und Bekenntnis bleibt, hat sie eine Zukunft und eine Verheißung Anteil an Christi Sieg zu haben.

Vom Ziel her zu leben, das Johannes uns beschreibt – mitten im irdischen Leben zu stehen und das Ende schon zu kennen – das verändert die Perspektive und schenkt Gelassenheit.

Das ist der Grund, weshalb wir auch als lutherische Kirche den Gedenktag der Heiligen feiern können. Nicht um Menschen anzubeten, sondern um zu sehen, was Gott an ihnen getan hat und tut. Deshalb heißt z.B. in Artikel 21 der Augsburgischen Konfession unter der Überschrift „Über die Heiligenverehrung“:
Über die Verehrung der Heiligen wird [...] gelehrt, daß man der Heiligen gedenken soll, damit unser Glaube dadurch gestärkt wird, daß wir sehen, wie ihnen Gnade widerfahren und ihnen durch den Glauben geholfen worden ist.[1]

Johannes berichtet uns von solchen Heiligen, also von solchen, die zu Gott gehören, die da vor Gottes Thron stehen. Die hatten kein einfaches Leben, sondern ein Leben, das von mancher Verfolgung, von Trauer und Leiden gefüllt war, aber eben auch

1 Vgl. ELKG[1] S. 1250.

auf dem Fundament dessen, der den Sieg über den ewigen Tod errungen und sie in die Ewigkeit gebracht hat: Gott selbst!

Vergiss das deshalb niemals auch bei mancher Trauer und manchem Leid: Der Sieg Jesu steht auch über deinem Leben! Du hast in der Taufe die weißen Kleider Jesu angezogen bekommen und er vergewissert dich dessen auch gleich wieder im Heiligen Mahl: Wenn du vor den Thron Gottes trittst und das Lamm mit seinem Leib und Blut zu dir kommt zur Vergebung der Sünden.

Da kannst du dir des Sieges Jesu wieder gewiss werden.
Und dieser Sieg ist unendlich viel besser als irgendein Triumph bei einer Fußball-WM. Denn unsere Gewissheit steht: **Das Heil ist bei unserm Gott, der auf dem Thron sitzt, und bei dem Lamm!** Und zwar nur bei ihnen! Amen.

Kanzelsegen: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

(Andreas Otto, Pfarrer)